

1. Daten zum Unternehmen

Firmenname:	Van Dorp installaties bv
Branche:	Technische Installationen
Kerngeschäft:	Feuerschutz, technische Unterstützung, Klimakontrolle
Ort/Land:	Zoetermeer, Niederlande
Gründungsjahr:	1825
Anzahl von Filialen und angeschlossenen Betrieben(2004):	6
Webseite (sofern vorhanden):	www.vdi.nl
Anzahl der Beschäftigten (2004):	320
Jahresumsatz 2004 (€):	37.000.000

2. Verantwortliche Geschäftspraktiken – Kernpunkte

Thematische Einordnung(en) der CSR-Praktiken:	<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Unternehmensethik <input type="checkbox"/> Arbeitsplatz <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Markt <input type="checkbox"/> Gemeinwesen
CSR -Themen:	<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftliche Nachhaltigkeit <input checked="" type="checkbox"/> Wohlbefinden der ArbeitnehmerInnen <input checked="" type="checkbox"/> Kundenorientierung <input checked="" type="checkbox"/> Umweltschutz
Gründe für die verantwortlichen Geschäftspraktiken:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ "Menschen sind mehr wert als Geld" ▪ Produktion im Dienst von Mensch und Gesellschaft
Einige Beispiele identifizierter CSR-Initiativen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsplätze für körperlich benachteiligte Personengruppen ▪ Gender-Politik: im Fall gleichzuhaltender Qualifikationen werden Frauen bevorzugt eingestellt ▪ Führung durch vorbildliches Verhalten des Managements
Sind die CSR-Praktiken in eine breiter angelegte Geschäftsstrategie integriert? Ja?/Nein? Wie?	<p>Ja. Der Anspruch, MitarbeiterInnen als die wichtigste Stakeholder zu betrachten ist tragend für die Unternehmensstrategie und vor allem durch das Qualitätsmanagementmodell der Firma gesichert.</p> <p>Die Qualitätspolitik ist integraler Bestandteil der Unternehmensprozesse. Dabei wird auch auf möglichst geringen Energieaufwand und Kosteneffizienz geachtet. Beispiele für die Qualitätspolitik des Unternehmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zertifizierung nach ISO 9001 und VCA (Zertifizierung für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz) ▪ Schadens- und Gesundheitsprävention ▪ Arbeitssicherheit als höchste Priorität
Nutzen für das Unternehmen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Insgesamt gute Unternehmensleistung
Stakeholder/Anspruchsgruppen, die von den CSR-Praktiken profitieren:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ArbeitnehmerInnen ▪ Lieferanten ▪ Kunden ▪ Umwelt
Gesellschaftlicher Nutzen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Technische Unterrichtsprojekte für Jugendliche ▪ Medizinische Versorgung und Bildung für Waisenkinder in Uganda durch die eigene Unternehmensstiftung ▪ Reduzierte Umweltbelastung
Wem gegenüber und wie das Unternehmen seine Aktivitäten kommuniziert hat:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelmäßige Informationen für Kunden und Geschäftspartner über die Qualität und Sicherheit der Produkte ▪ Permanente Kommunikation des Managements (Stakeholder-Dialog) über die die Werte und ethischen Prinzipien im Unternehmen

Auszeichnungen / Zertifizierungen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ISO 9001: 2000 ▪ VCA (Zertifizierung für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz) ▪ Sprinkler (branchenspezifische Zertifizierung für hohe Qualität in Produktion und Installation) ▪ STEK (spezifische Erlaubnis für den Einsatz bestimmter Chemikalien)
Schwierigkeiten bei der Einführung der CSR-Praktiken:	Die größte Schwierigkeit, die CSR-Strategie intern umzusetzen und extern zu vermitteln besteht in der branchenbedingten geringeren Bildung vieler Arbeitskräfte. Hier versucht das Unternehmen, in Trainings für Ihre Mitarbeiter mehr Verständnis zur CSR-Thematik aufzubauen.
Weitere Informationsquellen:	-

3. Verantwortliche Geschäftspraktiken – Beschreibung

Die Corporate Social Responsibility des Unternehmens zeigt sich in vier Hauptbereichen:

1. Unternehmensethik kohärent und konsistent in der gesamten Organisation zu etablieren
2. Ein guter und verantwortungsbewußter Arbeitgeber zu sein
3. Umweltschutz
4. Verantwortlichkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu zeigen

Besonders wichtig für den Erfolg sind:

1. Regelmäßiger Austausch und Feedback von MitarbeiterInnen, Kunden und Geschäftspartnern
2. Management by Objectives
3. Weiterbildung und Engagement der Arbeitskräfte
4. Kontinuierliche Verbesserung des Kommunikationssystems

Statement des Unternehmens

1. Die Kontinuität der Organisation ist der Kern des Interesses von Van Dorp installaties bv.

Van Dorp installaties bv Management ist überzeugt davon, dass jede Handlung, die dieses Interesse beeinträchtigt, vermieden werden soll. Investitionen und Marketing müssen diesem Grundsatz folgen. Die Interessen der Beschäftigten sind auch die Interessen des Unternehmens.

Dabei bedenken wir ebenso Beschäftigungsmöglichkeiten für körperlich benachteiligte MitarbeiterInnen. Unsere Priorität, Frauen zu beschäftigen, um eine bessere geschlechtliche Balance im Unternehmen zu erzielen, zeigt sich in der Bevorzugung von Frauen im Falle gleicher Qualifikation.

Unser Management ist Garant für eine integre und verlässliche Geschäftspolitik. Von unseren Führungskräften erwarten wir, hierin ein gutes Beispiel vorzuleben. Unser Führungsstil versteht sich als Dienst am Unternehmen und den MitarbeiterInnen. Unsere Ziele sind es, Arbeitsplätze zu schaffen und durch permanente Schulung und Weiterbildung zur persönlichen Entwicklung unserer Beschäftigten und dem langfristigen Erfolg des Unternehmens beizutragen.

2. Achtung der Interessen unserer KundInnen.

Wir möchten das Vertrauen und die Qualität, die unsere KundInnen erwarten, voll und ganz erfüllen. Unsere Geschäftspolitik ist auf den fairen und freundlichen Umgang mit unseren KundInnen ausgerichtet.

3. Achtung der Interessen unserer Geschäftspartner

Unser Ziel ist eine gute und langfristige Beziehung mit unseren Geschäftspartnern.

4. Achtung vor dem Schutz der Umwelt

Wir legen Wert auf ein nachhaltiges Verhältnis unseres Wirtschaftens gegenüber der Umwelt. Aus Verantwortung für die Umwelt sind wir darauf bedacht, unseren Einfluss so gering wie möglich zu halten. Deshalb fördern wir den Einsatz dauerhaft nutzbarer Installationen und die Verwendung erneuerbarer Energien.

4. Verwendung in Trainingssituationen

A) Zusatzinformationen für die Verwendung dieses Fallbeispiels in Trainingssituationen (Inhaltliche Zuordnung zu den einzelnen Trainingsmodulen)

Dieses Fallbeispiel eignet sich besonders für die Verwendung im Bereich Unternehmensethik.

Die Beschreibung basiert auf der schriftlich festgehaltenen Geschäftspolitik des Unternehmens und kann für Diskussionen über die praktische Umsetzung ethischer Kodizes dienen.

B) Pädagogische Vorschläge für die Verwendung im Training

Diskussionspunkte:

1. In der Fallbeschreibung haben Sie das schriftliche Statement des Unternehmens gelesen. Was denken Sie darüber? Kann und soll so ein Statement in einem KMU verfasst und umgesetzt werden?
2. Verfassen Sie bitte einen Ethikkodex für Ihr eigenes Unternehmen. (Vorschlag: als Quelle können Sie den Sarbanes-Oxley Act einsehen – einen Link dazu finden Sie im CSR-Glossar unter "Code of Ethics")
3. Beschreiben Sie bitte die Umsetzung Ihres Anspruchs an Unternehmensethik hinsichtlich:
 - a) Ihren KundInnen und Geschäftspartnern
 - b) Ihren Angestellten, besonders wie Sie Ihre Angestellten "trainieren" können, ethisches Verhalten auch gegenüber KundInnen und Geschäftspartnern zum Ausdruck zu bringen

Für die Gruppendiskussion können Sie die unten folgende Dialogtafel verwenden.

DIALOG

	GESCHÄFTSPOLITIK	ORGANISATION	MENSCH
TECHNISCHE ASPEKTE	ZIELE UND ARBEITSWEISEN	AUFGABEN UND VERANTWORTLICHKEITEN	BERUFLICHE FÄHIGKEITEN
GESCHÄFTSPOLITISCHE ASPEKTE	EINFLUSS AUF DIE GESCHÄFTSPOLITIK	ENTSCHEIDUNGEN	FREIHEIT
KULTURELLE ASPEKTE	UNTERNEHMENSKLIMA	KOOPERATION	HALTUNG

Mit diesem Schema lassen sich verschiedene Diskussionspunkte aus unterschiedlichen Perspektiven behandeln. Eine Diskussion kann beispielsweise in dem Bereich Geschäftspolitik und technische Aspekte beginnen und sich mit dem Thema „Ziele und Arbeitsweisen“ beschäftigen. Dasselbe Thema kann nun z. B. auch von der Perspektive Mensch und technische Aspekte her behandelt werden und somit auf eine erweiterte Diskussion hinführen. Das Gesamtbild der Diskussionstafel kann eine Thematik annähernd vollständig abbilden.